**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 19 (1912)

**Heft:** 23

Rubrik: Korrespondenzen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Korrespondenzen.

1. Der kath. schweizerische Erziehungverein hielt früher gleichzeitig mit seiner Delegiertenversammlung jahrlich an berselben Tagung eine öffentliche Bersammlung für das Bolt ab. Diese beiben Bersammlungen werden seit 1911 getrennt abgehalten. Die Boltsversammlung dieses Bereins fand lettes Jahr in Baden statt, dieses Jahr in Appenzell und zwar den 2. Juni abhin mit folgendem Programm:

Nachm. 2 Uhr: In der Pfarrfirche Festpredigt von bochw. Grn. Pfarrer Hogger mit bescnberer Berudfichtigung ber Damenwelt über: "Die Gefahren

und Schupmittel ber findlichen Unschulb."

3 Uhr: Bersammlung (mit Ausschluß ber Damen) im Bereinshaus:

1. Eröffnung durch ben Bentralprafibenten bochw. S. Bralat Tremp.
2. Begrugungswort bes Beren Dr. Silbebrand-Rufc, Mitgl. bes C. C.

3. Festrebe bes hochw. Orn. Stadtpfarrer Dr. Helg über bas fehr interessante Thema: "Die Geschichte als Lehrmeisterin bes Lebens." Er empfahl bem schweiz. Erziehungsverein, fünftig seine Aufmertsameteit noch mehr ber Pflege ber Geschichte zuzuwenben."

4. Distussion. Dieselbe murde benütt von den S. Schulinspetter Rusch, Pfr. Benz und dem Referenten. So. Rusch empfahl dem schweiz. Erziehungsverein, dahin zu wirten oder mitzuwirten, daß eine größere Schweizergeschichte mit Darstellung der Rulturgesschichte erscheine. Uebrigens berücksicht das Geschichtsbuch von So. Pfr. Dr. Selg die Kulturgeschichte in besonderer Weise.

5. Die Schlußansprache hatte Hr. Landammann und Nationalrat Steuble, Erziehungsbirektor von Appenzell J.-Rh. zugesagt; er wurde aber unerwartet daran verhindert. Für ihn sprach HH. bischoft. Rommisar Breitenmoser; er betonte, die Eltern sollten mehr überzeugt sein vom Werte des Rindes, den Kindern die Gottessurcht und den Himmelsberuf einprägen und für sie beten.

Es herrschte allgemeine Bufriedenheit mit ber Tagung und ihren vortreff.

licen Fest-Reben, Unsprachen und Distuffionsworten.

Es wurde noch ein Sympathietelegramm an den Walliser Ratholikentag, der am gleichen Tage in Sitten stattfand, gesandt. Es erfolgte eine ebenso sympatische Antwort.

Der Besuch in Rirche und Bereinslotal mar ein febr auter.

2. St. Sallen. Tablat. Bezirtstonfereng. Am 23. Mai verfam. melten fich die Lehrer unferes Begirtes im "Abler" in Muolen ("Der neuen Beimat ber Begirtstonferengen", wie Gr. Rollege Rage in feinem hiftorifchegeo. graphifden Expofe fich ausbrudte). Referent mar ber Senior unferer Ronferena, or. Cherle in Saggenschwil. Bolle 42 Jahre bat er nun icon als Lehrer und Erzieher pflichtgetreu gewirft und zwar 38 Jahre an ber jegigen Stelle. Das Referat: Rückblick auf die vier letten Dezennien im Primarschulunterricht — Derzeitiger Ausblickwardeshalb für ihn passend, wie sonst für keinen andern. Der Bortragende schöpfte aus bem Schake der Erfahrung, drachte Geift und Gemut und foftlichen humor in feine Ausführungen und erntete dafür allseitigen verdienten Beifall. Es wäre ein eitles Bemühen, das Referat gu fliggirren! Rur einiges baraus fei ermabnt. Referent fceint fein Freund bes freien Auffahes zu fein. Er betont, bag ein Schullehrer mehr Facher gu lehren habe, als früher und dabei folde, die einem ältern Behrer schwer fallen (Turnen) und die man f. 3. nicht für so wichtig angesehen habe. "Wenn man alle Schulmeifter fragen tonnte, ob fie aus freiem und ungezwungenem Willen biefe Facher annehmen, es gabe etliche Rein!" War ber Rudblid mehr optimistisch, so verfette ber Ausblid ben Referenten scheinbar in eine gegenteilige Stimmung. Es muß ja einen wehmütig stimmen beim Gebanken: 3ch sehe unter ben vielen, vielen Rollegen keinen einzigen Altersgenossen mehr! Junge Leute mit neuen Ibeen, neuen Methoden und andern Manieren sind an deren Stelle getreten. Und auch ich muß einst die liebe Schule, die teure Jugend einem andern übergeben. — Gewiß! es besinden sich viele junge Lehrer in unserem Areise. Aber wohl die meisten von ihnen bliden mit Hochachtung zu ihren ergrauten Rollegen empor, denn sie wissen: Diese Männer haben mit Eiser und Ausdauer an einem schönen Werke gearbeitet und sie besitzen etwas, was uns noch zum großen Teile mangelt — Ersahrung. Und von den Gesichtern all' dieser "Jungen" konnte man lesen: Habe Dank, du treuer Rollege, für das Gebotene! Möge es uns vergönnt sein, dich noch lange in unserm Areise zu sehen und beine Ratschläge und Erlebnisse zu hören. Ja, mögest du noch lange zum Wohle unserer Kinder wirken und möge dir besonders ein recht glücklicher, sonniger Lebensabend beschieden sein! — Zu der reichlich benützen Diskussion bemerken wir noch, daß man sich gar nicht zu abfällig über die bestehenden Lehrmittel äußern sollte!

Die Rommisson ber Bezirkstonferenz wurde ernannt wie folgt: Prasident: Herr Hungerbühler, Häggenswil; Altuar: Herr W. Müller, evang. Tablat und Gesangleiter: Herr G. Hangartner, tath. Tablat. Die bisherige Rommission amtet noch weiter als Rommission ber Settion Tablat des R. L. B. Sie besteht aus den Herren: Raduner, Prasident, evang. Tablat, Cassani, Altuar,

Rotmaten und G. Sangartner, tath. Tablat.

# Edius der Preffe.

1. Ein erhebendes Kulturbild. Das fortschrittliche Frankreich, wo ber Rame Gottes aus den Schulbüchern ausgemerzt, die Aruzisize in den Schulen und Gerichtssälen entsernt, die Orden vertrieben, die Airchen als Gemeindegut erklärt sind, hat nach einem Pariser Blatte ("Petit Patriote") solgende Fortschritte gemacht von 1879 bis 1910: Dei Zahl der Analphabeten (b. h. jener, die nicht lesen und schreiben können) ist von 14 auf 30 Prozent gestiegen. Deserteure gab es damals 4000, heute 10,000; Gehorsamsverweigerungen bei der Armee 1898 nur 7000, 1910 sogar 70,000. — Tie Chescheidungen sind von 124 auf 1258 im Jahre 1906 gestiegen; die Verurteilung Minderjähriger von 13,000 auf 30,000, die Zahl der Selbstmörder von 5000 auf 9000, die Zahl der Jrren von 11,500 auf 85,000.

2. Bürich. Schulunklarheiten im Ranton Zürich. Ein "zürcherischer Shulmann" fommt in einer Artikelserie "Sekundarschule ober Berufsschule" in ber "Zürcher Bost" zu folgenden Thesen: "Die zürcherische Realschule ist aufzuheben zugunsten einerseits der bereits bestehenden 7. und 8. Rlasse Primarschule, anderseits der auf der Landschaft noch zu schaffenden, in den Städten noch nach unten auszubauenden, vorbereitenden Berufsschulen (Gymnasium, Industrie-, Handels- und Agrikulturschulen). Obligatorisch zu erklären wäre zudem für alle Jünglinge der Besuch eines staatsbürgerlichen (!?) Rurses im 18. oder 19. Bebensjahre und für die gleichaltrigen Mädchen die Absolvierung eines haus-

wirtschaftliben Rurfes." -

— Der Lehrerverein Zürich veranstaltet in ben tommenben Ferien wieber Schulerwanderungen mit Selbstverpslegung und Nacktigung in Massenquartieren. Den Wanderungen für Anaben sollen nun auch solche für Madchen angereiht werden.

— Das Schulkapital Zürich ersucht ben Erziehungsrat um Prüfung ber Frage, ob nicht in ben zürcherischen Schulen nur eine Schrift, die Antiqua, gesübt und gebraucht werden solle.